

Minimalinvasive Krampfader-Beseitigung



Jährlich rund 1500 ambulante Katheter-Eingriffe: Das Gefäßzentrum am Rudolfplatz in Köln gehört zu den bundesweit führenden medizinischen Zentren im Bereich der endoluminalen Venenchirurgie

Menschen, die an Gefäßerkrankungen wie Krampfadern, Besenreisern, Thrombosen oder offenen Beinen leiden, sind gut beraten, wenn sie sich an ein zertifiziertes Venen-Kompetenz-Zentrum wenden, das auf der Basis modernster wissenschaftlicher Erkenntnisse arbeitet und alle infrage kommenden Therapien auf diesem medizinischen Fachgebiet beherrscht.

Ein solches ist das Gefäßzentrum am Rudolfplatz in Köln. Das von den Fachärzten Dr. med. Lothar Müller (Gefäßschirurgie) und Dr. med. Albert Streminski (Phlebologie und Allgemeinmedizin) geleitete Zentrum ist spezialisiert auf die Behandlung von Erkrankungen des arteriellen, venösen und lymphatischen Systems. Grundlage einer jeden Therapieentscheidung ist eine präzise Gefäßdiagnostik, die eine umfassende individuelle Untersuchung mithilfe nicht-invasiver Verfahren wie Farbduplexsonographie, diversen Funktionsuntersuchungen wie Plethysmographie und Lichtreflexionsrheographie sowie Labordiagnostik beinhaltet.

Neben der konservativen Behandlung von Gefäßerkrankungen bilden chirurgische Eingriffe zur Beseitigung von Krampfadern einen Schwerpunkt im Gefäßzentrum. 40 Prozent aller Menschen haben im Lauf ihres Lebens in der ein oder anderen Form mit dieser Erkrankung zu tun. Hauptursache ist eine genetische Veranlagung, Befund und Beschwerden verstärkend können Übergewicht und Bewegungsmangel sein. Schwangerschaften bei Frauen können ein Venenleiden das erste Mal manifestieren oder ein bestehendes verschlimmern. Der Blutstau fällt meist dann auf, wenn seine ästhetischen Folgen – meist am Unter- oder Oberschenkel – sichtbar werden.

Immer mehr Menschen, die an Krampfadern leiden und sich bewusst sind, dass diese langfristig zu schweren Gewebeschädigungen führen können, entscheiden sich



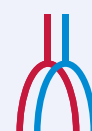
Dr. med. Lothar Müller

für eine Behandlung im Zentrum am Rudolfplatz. Es hat sich herumgesprochen, dass die erfahrenen Gefäßspezialisten dort jedes Jahr mehr als 1500 Eingriffe mit speziellen minimalinvasiven Techniken durchführen, die besonders schonend sind und einen stationären Aufenthalt überflüssig machen. Gemeint sind moderne Katheter-Verfahren der sogenannten endoluminalen Venenchirurgie, bei denen die Gefäßspezialisten entweder Radiowellen oder einen speziellen Kleber einsetzen. „Bei Anwendung der Radiowellentherapie verschließen wir die Krampfadern von innen“, erklärt Dr. Müller. „Nach einer kleinen Punktion über dem Knie oder Fußknöchel schieben wir einen Radiowellen-Katheter in die betroffene Stammvene. Dort wird die Krampfader segmental durch thermische Energie verschlossen und baut sich in der Folge von selbst ab. Ergebnis des ambulanten Eingriffs ist, dass der krankhafte „falsch herum“ gerichtete Blutfluss gestoppt wird und somit die gesunden Venen entlastet und das Gewebe im Bein entstaut wird. Diese „Venous Closure Fast“ genannte Methode, für die das

Gefäßzentrum am Rudolfplatz speziell zertifiziert ist, stellt nicht nur in medizinischer Hinsicht einen bemerkenswerten Fortschritt dar: „Sie schont außerdem den Patienten ganz besonders und führt zu optisch sehr schönen Ergebnissen praktisch ohne Narbenbildung, da keine größeren Schnitte erforderlich sind“, so Dr. Müller.

Der alternative Eingriff erfolgt in ähnlicher Weise, allerdings verschließt hierbei ein medizinischer Venenklebstoff die Krampfader. Dr. Müller: „Nach der 20-minütigen Behandlung verbleibt die verklebte Vene im Bein, der Körper baut sie nach und nach ab. Etwa neun bis zwölf Monate nach dem Eingriff ist sie nicht mehr nachweisbar.“

Ob Radiowellen oder Kleber zum Einsatz kommen, wird im Gefäßzentrum für jeden Patienten individuell entschieden. Beide Methoden können sowohl in lokaler Anästhesie als auch in schonender Kurznarkose mit Propofol ambulant schmerzfrei durchgeführt werden, beide schonen den Patienten und sind äußerst sicher. Nach der Behandlung mit der „Venous Closure Fast“-Methode sollte lediglich etwa eine Woche lang ein Kompressionsstrumpf getragen werden, kommt VenaSeal (Kleber) zu Einsatz, kann ganz darauf verzichtet werden.



**Das Gefäßzentrum
am Rudolfplatz**

CORIUS Gruppe

Richard-Wagner-Straße 9-17
50674 Köln

Tel.: (0221) 924 75-11
info@angio-koeln.de

www.angio-koeln.de

